

# Kultour kalender

## DIENSTAG, 8. MAI

**19.30 Uhr, Kaiserslautern,** Pfalztheater, Verkündigung, Oper  
**19.30 Uhr, Saarbrücken,** Saarländisches Staatstheater, The Rocky Horror Show, Musical

## MITTWOCH, 9. MAI

**19.30 Uhr, Saarbrücken,** Saarländisches Staatstheater, Romeo und Julia, Oper  
**19 Uhr, Dahn,** Haus des Gastes, Musikabend des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums  
**20 Uhr, Kaiserslautern,** Pfalztheater, Sissi Perlinger, Comedy

## DONNERSTAG, 10. MAI

**20 Uhr, Pirmasens,** Festhalle, Schauspiel „Verzau-berter April“  
**21 Uhr, Pirmasens,** Park-bühne, The Storytellers

## FREITAG, 11. MAI

**20 Uhr, Vinningen,** Haus am Lindenbrunnen, Lie-der-Songs-Chansons mit Guido Allgaier und Yann-Loup Adam

## SAMSTAG, 12. MAI

**Ab 18 Uhr, Zweibrücken,** Innenstadt, Straßentheater-Spektakel  
**19.30 Uhr, Schwanheim,** Hubertushalle, Singkreis „allegro“  
**20 Uhr, Riedelberg,** Dorf-gemeinschaftshaus, „Fami-

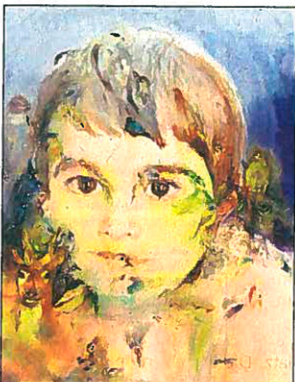
# Bilder von heiterer Schönheit

Ausstellung von Werken der Beuys-Meisterschülerin Daniela Flörshem

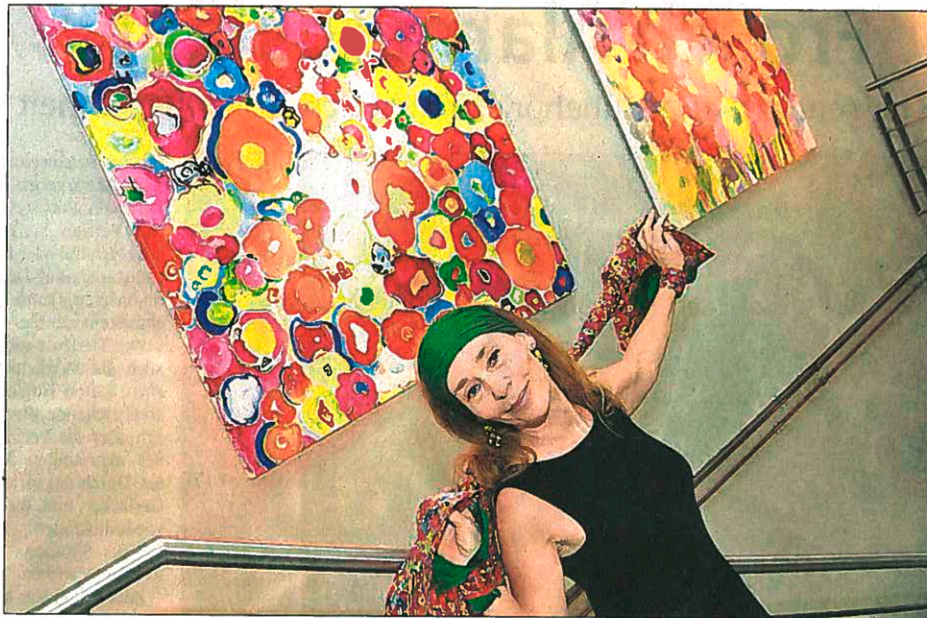
■ In für eine Kunstschau ungewöhnlichen Räumen zeigt der Verein Kunst und Kultur Pirmasens mit der Ausstellung „Facetten“ Bilder der Düsseldorfer Malerin und Beuys-Meisterschülerin Daniela Flörshem. Bei der Vernissage der Ausstellung mit neueren Werken war die Künstlerin selbst anwesend und machte mit einer kleinen Tanzperformance auf ihre Bilder und auch auf ihr Engagement für „Fair Trade“, den fairen Handel in der Welt, aufmerksam.

Zum zweiten Mal hatten Jutta und Reinhard Turnwald, Geschäftsführer der Pirmasenser Firma Colortex, Räume für eine Ausstellung zur Verfügung gestellt. Gerade die großformatigen Bilder von Daniela Flörshem, Werke in Öl und Aquarelle, mit ihren leuchtenden Farben und oft mit floralen Motiven bildeten einen interessanten Kontrast zu den großflächigen Betonwänden des großen Präsentationsraums mit umlaufender Galerie.

Ausnehmend schön und harmonisch wirken die Werke Flörshems, die deren Berliner Galerie Lorch und Seidel in Pirmasens zeigt, und sie sind von durchweg positiver Ausstrahlung. Begeistert sei sie gleich beim ersten Betrachten der Bilder gewesen, sagte Jutta Turnwald bei ihrer



„Chambal Keoladeo“ hat die Düsseldorfer Künstlerin Daniela Flörshem ihr Bild, das in diesem Jahr entstand, betitelt.



Mit einer kleinen Tanzperformance wies die Düsseldorfer Künstlerin Daniela Flörshem auf ihre Bilder und auch auf ihr Engagement für den fairen Handel in der Welt hin. (Fotos: Fuhser)

Begrüßung. Und die Idee der Ausstellung in den Colortex-Räumen war gleich geboren.

Dr. Claudia Schulz, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit beim Bundesverband der Schuh- und Lederwaren-Industrie, stellte die Künstlerin und Meisterschülerin des weltbekannten Künstlers und Professors Joseph Beuys dem Publikum vor. Tiere und Naturmotive seien im Werk der Malerin und Performerin oft zu finden, sagte sie. Flörshem sehe Kunst wie ihr Mentor Beuys nicht losgelöst vom Gesellschaftlichen, davon zeuge unter Vielem auch ihr Engagement für einen fairen Handel in der Welt.

Die Künstlerin, geboren 1953, absolvierte die Kunstakademie Düsseldorf und erhielt dort 1975 von Beuys den Meisterbrief. Auch studierte sie an der Universität von Jerusalem Archäologie und Althebräisch.

Die Ausstellung zeigt Ölmalerien, die im Rahmen einer umfangreichen Einzel-Ausstellung der Künstlerin in

der Jehangir Gallery in Mumbai in Indien 2010 entstanden sind, und auch ausgewählte Aquarelle auf Leinwand. Für ihre großformatigen Aquarelle hat Daniela Flörshem eine individuelle Schütt-Technik entwickelt. Bildinhalte und Maltechnik sollen sich hier in harmonischer Wei-

■ Die Künstlerin machte auch Werbung für den „Fairen Handel“

se ergänzen, der Fluss des Lebens sich im Fließen und Verlaufen der Farben wiederfinden.

Ein Bezug zu Pirmasens sah Maximilian van de Sand vom Kunstverein Pirmasens gerade auch in den indischen Motiven vieler Flörshem-Bilder. Denn auffallend viele Pirmasenser seien, vor allem aber nicht ausschließlich, in Indien unterwegs.

Benjamin Flörshem, der 22 Jahre alte Sohn der Malerin, sorgte mit elektronischem Sound, Keyboard und Stimme für die akustische Begleitung der Performance seiner Mutter. Versprochen bei der Performance waren auch Farbschüttungen, die Technik, die die Malerin bei ihren beeindruckenden farbenprächtigen Aquarellen verwendet. Daniela Flörshem begnügte sich aber mit einer kurzen tänzerisch-pantomimischen Performance, bei der sie auch durch das Werfen kleiner Schoko-Täfelchen ins Publikum auf die Wichtigkeit eines fairen Welthandels Handels hinwies – ganz im Sinne ihres großen Lehrers Beuys, der mit seiner Konzeption der „sozialen Plastik“ als Gesamtkunstwerk ein kreatives Mitgestalten der Künstler in Politik und Gesellschaft gefordert hatte. Die Ausstellung ist nochmals am Sonntag, 13. Mai, von 14 bis 17 Uhr bei Colortex Schuhtextilien und Accessoires in der Blocksbergstraße 157 in Pirmasens geöffnet. (mfu)

## Klezmer-Musik zum Muttertag

■ Am Sonntag, 13. März, findet ab 11.15 Uhr im Haus der Kultur in Rodalben das Muttertagskonzert der Kreismusikschule statt. In diesem Jahr spielt das Trio „duveizi“ mit Klezmer-Musik.

Klezmer-Musik hat sich in Osteuropa als Begleitung von Hochzeitsfeierlichkeiten der Aschkenasim, der jiddisch sprechenden Juden, entwickelt. Ihre Reise ging ursprünglich im Mittelalter von Deutschland aus. Durch ihre Verbreitung auf weite Siedlungsgebiete im östlichen Europa bis hin zu den jüdischen Ghettos des 19. Jahrhunderts und anschließend durch die jüdische Masseneмиграtion nach Amerika hat sie zahlreiche Veränderungen erfahren. Viele Elemente mischten sich über Jahrhunderte hinweg der ursprünglichen Musik bei, unter anderem rumänische, griechische, polnische, russische und eben auch deutsche.

Der Begriff „Klezmer“ bedeutete ursprünglich so viel wie „Träger oder Übermittler von Klang“ und war eine Bezeichnung für Musikinstrumente. Das am meisten mit Klezmer-Musik identifizierte Instrument ist die Geige.

Seit etwa dreizehn Jahren musizieren die aus dem „Kuseler Musikantenland“ stammenden Musiker unter dem Namen „Klezmer Trio duveizi“ mit großem Erfolg. Die Art und Weise, so miteinander zu musizieren, ist eine besondere und verlangt von den Musikern großes Stillempfinden, Improvisations- und Einfühlungsvermögen, da in ständigem Wechsel das ein oder andere Instrument im Thema führt und die anderen Instrumente darüber improvisieren. Somit entsteht ein unglaublich breites Spektrum an unterschiedlichsten Klangvarianten.

Der Name „duveizi“ leitet sich ab aus den Namen der Musiker: Horst Durst (Klarinette, Flöte), Dieter Zimmer (Akkordeon, Gitarre, Flöte) und Günter Veit (Violine, Gitarre, Gesang).